

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Stellungskrieges an. Die Italiener waren emsig mit dem Ausbau ihrer Linien beschäftigt und schienen sich mit der Lage abzufinden¹⁾.

*Die italienischen Angriffe in der Vallarsa und im Posinabecken
(Borcolaschlacht)*

(10. bis 24. Juli)

In der Vallarsa hatten sich die Italiener nahe vor den Stellungen des Verteidigers eingenistet; das in die Abwehrfront einbezogene Werk Valmorbia wurde ein emsig beschossenes Ziel der italienischen Artillerie. Die stark besetzte Tallinie diente als Ausgangsraum für das Vorgehen aus dem Val dei Foxi gegen die Westflanke des Pasubioverteidigers. Gegen die Stellungen des KSchR. I zwischen dem Mt. Testo, dem Mt. Spil und dem Werk Valmorbia richtete sich am 9. Juli anhaltendes schweres Artilleriefeuer, dem beim Morgenrauen des nächsten Tages Infanterieangriffe folgten. Diese wurden im Tale leicht abgewiesen; hingegen hatte der Stoß von zwei Bataillonen gegen den vorgeschobenen Posten auf dem Mt. Corno anfänglich Erfolg, endete aber dann im zusammengefaßten Sperrfeuer des Verteidigers mit der Vernichtung eines Alpinibataillons, von dem 200 Mann die Walstatt deckten und 10 Offiziere und 416 Mann mit 4 Maschinengewehren die Waffen streckten.

Während nun im Kampfraume westlich des Pasubio verhältnismäßige Ruhe eintrat, begann am 12. Juli schweres Artilleriefeuer zahlreicher italienischer Batterien gegen die Front des k. u. k. XX. Korps im Raume Pasubio—Borcolapaß—Mt. Cimone; einem Massenfeuer gegen den Mt. Majo folgte das Vorfühlen starker Patrouillen, die jedoch verjagt wurden.

Am 13. Juli setzte der italienische Angriff gegen den Borcolapaß ein; er war von Vorstößen gegen die Frontvorsprünge nördlich vom Posinaflusse begleitet. Starke Kräfte des V. und des X. Korps waren hier angesetzt. Den Hauptstoß sollte die elf Bataillone starke Ostgruppe der 44. ID. gegen die Stellungen beiderseits des Borcola führen; die Hauptkraft dieser verstärkten Division sollte den Gegner im Raume Pasubio—Vallarsa binden. Weiter nach Osten griff die 27. ID. aus dem Laghi-

¹⁾ Cadorna berichtet, daß die Operationen großen Stiles an der Tiroler Front am 9. Juli eingestellt wurden, und die Kämpfe zwischen Etsch und Brenta vom 10. an den Charakter langsamer, methodischer Angriffe annahmen (Cadorna, La guerra, I, 251).